

Elisabeth Schieferdecker

Abenteuer im Erzgebirge

Lilly und Nikolas im Weihnachtsland

FERIEN
ABENTEUER

Illustrationen
von Sabrina Pohle



Biber  & Butzemann

Das Erzgebirge



Dieses Buch gehört

Ich war im Erzgebirge

vom _____ bis _____

mit _____

Elisabeth Schieferdecker

Abenteuer im Erzgebirge

Lilly und Nikolas
im Weihnachtsland

Illustrationen von Sabrina Pohle



Biber & Butzemann



Auf unserer Webseite www.biber-butzemann.de erfahrt ihr mehr über unvergessliche Familienferien, unseren Verlag und unsere Bücher. Abonniert gern unseren Newsletter über <https://shop.biber-butzemann.de/newsletter.php> und folgt uns auf www.facebook.com/biberundbutzemann, Instagram: [biberundbutzemann](https://www.instagram.com/biberundbutzemann) oder www.pinterest.de/biberundbutzemann

Hinweis: Ausstellungen in Museen wechseln und auch bei anderen Sehenswürdigkeiten gibt es regelmäßig Veränderungen, darum sind alle Angaben ohne Gewähr.

Dieses Büchlein ist den fleißigen und kreativen Menschen gewidmet, die das Erzgebirge seit Generationen zum Weihnachtsland machen und mit ihrer Arbeit dafür sorgen, dass der friedvolle Gedanke dieses christlichen Festes weit verbreitet und in die Familien getragen wird.

Elisabeth Schieferdecker

© Kinderbuchverlag Biber & Butzemann
Geschwister-Scholl-Str. 7, 15566 Schöneiche

4. Auflage, 2025

Alle Rechte vorbehalten. Die vollständige oder auszugsweise Speicherung, Vervielfältigung oder Übertragung dieses Werkes, ob elektronisch, mechanisch, durch Fotokopie oder Aufzeichnung, ist ohne vorherige Genehmigung des Verlages urheberrechtlich untersagt.

Text: Elisabeth Schieferdecker

Illustrationen: Sabrina Pohle

Layout und Satz: Mike Hopf

Lektorat: Steffi Bieber-Geske, Martina Bieber, Juliane Just

Lektoratsassistenten: Emelin Barg, Kati Bieber, Carla Guggenberger, Ronja Keil,

Kristin Paatzsch, Anja Köneke, Sarah Rodehüser, Franziska Teschemacher

Korrektur: Peggy Büttner, Jennifer Trapp, Morlynn Matzak

Druck- und Bindearbeiten: Drukarnia ABEDIK Sp. z o.o.

ISBN: 978-3-95916-148-0

INHALT

1.	Die Geburtstagsüberraschung	4
2.	Unterwegs ins Weihnachtsland	10
3.	Auf dem Meeresgrund in Oberwiesenthal	18
4.	Ein Besuch bei den Wichteln in Annaberg-Buchholz	25
5.	Auf dem Fichtelberg	33
6.	Mit dem Pferdeschlitten durchs Märchenland	41
7.	Das schwarze Gold von Oelsnitz	44
8.	Unter Tage in Waschleithe	49
9.	Zu Besuch im Spielzeugdorf Seiffen	54
10.	Wehrichkarzle und Raachermanneln im Suppenland	63
11.	Eine Fahrt in Schräglage nach Schwarzenberg	72
12.	Mit dem Wildschütz auf Burg Scharfenstein	83
13.	Glück auf, Glück auf, der Steiger kommt!	88
14.	Beim Hutzenabend	95
15.	Die Schätze von Freiberg	101
16.	Eine gelungene Weihnachtsüberraschung	107



DIE GEBURTSTAGSÜBERRASCHUNG

„Seid ihr so weit? Wir müssen uns ein bisschen beeilen. Mama wird gleich kommen und der Geburtstagstisch ist noch nicht fertig“, sagte Papa, während er einen bunten Blumenstrauß ins Wohnzimmer trug, wo er einen schönen Platz auf der Anrichte erhielt. „Wir kommen ja schon!“ Lilly flitzte herbei und reichte Papa zwei kleine Päckchen, die sie soeben mit Nikolas' Hilfe eingepackt hatte. „Hier sind unsere Geschenke. Jetzt hole ich noch die Kastanienfiguren und die Geburtstagskarten, die wir gebastelt haben.“

Gemeinsam mit Nikolas baute sie einen kleinen Tierpark auf. Es gab einen Kastanienhund, eine Kastanienkatze mit angeklebtem Drahtschnurrbart, einen Löwen mit Wollmähne, ein Pferd und eine Giraffe. Da in einem Tierpark auch die Besucher nicht fehlen durften, brachte Lilly zum Schluss noch vier wackelige Figuren, von denen zwei Rökkchen aus Buntpapier trugen.

Nikolas lehnte die Geburtstagskarten an die Blumenvase, sodass sie nicht zu übersehen waren. „Ist das dein Geschenk?“, fragte er Papa, der vergnügt mit einer Schachtel aus dem Arbeitszimmer zurückkehrte.

„Ja und nein! Das ist sozusagen der Geschenküberbringer!“, erklärte er lachend und platzierte eine geschnitzte Nussknackerfigur auf dem Geburtstagstisch.

„Der sieht aber schön aus!“, rief Lilly. „Und was für eine hübsche Uniform er anhat.“

„Das ist eine Bergmannsuniform. Gefällt er euch? Dann wird sich Mama bestimmt auch freuen.“

Gerade als Papa einen kleinen Umschlag in den Mund des Nussknackers steckte, hörten sie Mama kommen und stellten sich flink neben dem Geburtstagstisch auf. „Ist keiner zu Hause?“, rief Mama von der Küche aus, aber Papa und die Kinder sagten kein Wort, obwohl Lilly und Nikolas ein Kichern kaum unterdrücken konnten.

Jetzt hörten sie Mamas Schritte auf dem Flur, und als sie die Tür zum Wohnzimmer öffnete, erklang ein dreistimmiges: „Zum Geburtstag viel Glück! Zum Geburtstag viel Glück! Zum Geburtstag, liebe Mama, zum Geburtstag viel Glück.“



Sechs Arme streckten sich Mama in unterschiedlichen Höhen entgegen. „Ach, ihr Lieben!“, rief sie mit einem Seitenblick auf die hübschen Geschenke und den schön gedeckten Kaffeetisch im Esszimmer. „Da seid ihr wohl heute alle ein bisschen eher nach Hause gekommen!“

„Papa hat uns abgeholt, dann sind wir zum Bäcker und dann sofort nach Hause gefahren!“, rief Lilly und hopste vor Aufregung von einem Bein auf das andere. „Schau dir doch deine Geschenke an! Gefallen sie dir?“

„Wunderbar! Was wohl in den kleinen Päckchen ist?“ Vorsichtig öffnete Mama das erste und fand darin ein selbstgebasteltes Armband, das in den wunderbarsten Farben schimmerte. „Oh, wie schön! Hast du das selbst gemacht, Lilly?“, fragte sie und legte es sofort an.

„Ja, mit einem kleinen Webrahmen“, antwortete Lilly strahlend. Sie freute sich, dass Mama das Armband gefiel.

Im zweiten Päckchen war ein Untersetzer aus fein lackierten hellen und dunklen Holzleisten, die im Wechsel nebeneinander auf ein Stück Leder geklebt waren. „Und das habe ich mit Opa gebastelt. Er hat gesagt, er hätte so was auch in der Schule angefertigt, als er ein kleiner Junge war. Das ist was nützliches!“, verkündete Nikolas.

„Auf jeden Fall! Das kann ich sehr gut in der Küche gebrauchen. Danke, mein Großer! Wo habt ihr denn diese schönen Kastanienfiguren gebaut?“

„Ein paar davon in der Schule und den Rest zusammen mit Lilly hier zu Hause“, sagte Nikolas stolz. Dann nahm Mama den Nussknacker und betrachtete ihn von allen Seiten. „Das ist ja ein hübscher Kerl! Der kommt gerade rechtzeitig zum Advent.“ „Ja, und schau doch nur, was in seinem großen Mund versteckt ist!“, rief Lilly, der die Neugierde ins Gesicht geschrieben stand. Mama zog den kleinen Umschlag heraus und nahm ihn mit zum Kaffeetisch. „Nun setzt euch doch zu mir. Ich kann der leckeren Torte nicht mehr lange widerstehen!“ Während Papa vorsichtig jedem ein Stück auf den Teller balancierte, las Mama die Botschaft des Bergmanns:

Ich stehe heut als Bote hier
und überbring' dies Brieflein dir.
Ich weiß, du hegst schon lang und leise,
den Wunsch zu einer Winterreise,
dorthin, wo meine Heimat ist,
den Namen weißt du ganz gewiss.
Den meisten ist sie auch bekannt
als das Weihnachtswunderland!
Drum pack die warmen Sachen ein:
Handschuh, Mütz' und Schal,
bei uns gefriert selbst Stock und Stein,
im Berg und auch im Tal.

„Oh, danke! Danke!“, rief Mama immer wieder und warf Papa einen verliebten Blick zu. „Das wird wunderbar! Ich kann es kaum erwarten ...“

„Dann weißt du also, wo die Heimat des Nussknackers ist?“, fragte Nikolas und nahm sich ein Schokoröllchen von seinem Kuchenstück.

„Aber ja! Er kommt aus dem Erzgebirge.“

Nikolas flitzte zum Bücherregal und holte den großen Atlas hervor.

„Zeig mir bitte mal, wo das ist!“, rief er und suchte schon die Seite mit dem Register, wie er es von Papa gelernt hatte.



„Schau, da ist es! Das Erzgebirge liegt in Sachsen an der Grenze zu Tschechien“, sagte Mama.

„Und schneit es da im Winter? Können wir da Schlitten fahren?“, fragte Lilly hoffnungsvoll.

„Das liegt natürlich an Frau Holle“, antwortete Papa schmunzelnd, „aber ich habe gehört, dass sie dort immer besonders fleißig ist. Es gibt dort sogar noch Häuser, die haben von früher, als es noch keinen Winterdienst gab, eine zweite Haustür in der ersten Etage. Es kam nämlich vor, dass so viel Schnee fiel, dass der untere Eingang komplett zugeschneit war.“

„Echt?“ Nikolas prüfte das Gesicht seines Vaters, ob er flunkerte, aber Papa blieb ernst dabei.

„Oh, das habe ich mir schon so lange gewünscht!“ Mamas Augen strahlten vor Freude. „Und warum ist das das Weihnachtsland?“, fragte Nikolas, der das Gedicht noch einmal gelesen hatte. „Ich dachte der Weihnachtsmann wohnt am Nordpol?“

„Ja, aber viele seiner fleißigen Helfer stammen aus dem Erzgebirge: Wichtel, Engel und natürlich der Nussknacker hier. Ihr werdet staunen! Wir werden einiges zu sehen bekommen!“



UNTERWEGS INS WEIHNACHTSLAND

Nicht nur der Kofferraum war vollgepackt, auch in der Dachbox war fast kein freies Eckchen mehr, als sich die Familie auf den Weg nach Oberwiesenthal machte. „Es ist schon ein Unterschied, ob man leichte Sommersachen oder dicke Winterkleidung im Koffer unterbringen muss“, sagte Mama beim Einsteigen. „Und die Schlitten nehmen auch eine Menge Platz weg.“

Lillys Teddy Hugo trug passend zur Adventszeit eine rote Weihnachtsmannmütze, und als auch er auf seinem angestammten Mittelplatz angeschnallt war, rollten sie vom Hof.

Obwohl an diesem Wochenende überall die Weihnachtsferien begannen, waren die Straßen frei, sodass sie zügig vorankamen. Während der Fahrt sangen sie alle Weihnachtslieder, die ihnen einfielen. Auf halbem Weg begann es zu schneien. Lilly war überzeugt, dass sie Frau Holle durch ihr inbrünstiges „Schneeflöckchen, Weißröckchen“ überredet hatten, ihre Kissen auszuschütteln.

Bei Chemnitz verließen sie die Autobahn. Die Straßen wurden kurviger und es ging häufiger bergauf. Immer dichter tanzten die Flocken um das Auto herum. Papa musste trotz gut geräumter Straßen sehr vorsichtig fahren.